Ausbau der Muotakraftwerke

Autor(en): **Fetz, K.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **46 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921426

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausbau der Muotakraftwerke

DK 621.29 (494.11)

Nachdem die «Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG» (E. B. S. AG) im Frühjahr 1953 den Bau des *Kraftwerkes Bisistal* (obere Gefällstufe am Oberlauf der Muota) in Angriff genommen hat, und die Bauarbeiten inzwischen bereits so weit gediehen sind, daß die Betriebsaufnahme im Herbst 1955 erfolgen kann, hat der Verwaltungsrat der E. B. S. AG kürzlich auch die Bearbeitung des definitiven Bauprojektes für das *Kraftwerk Hinterthal* (untere Gefällstufe am Oberlauf der Muota) in Auftrag gegeben. Diese Projektierung erfolgt durch eine unter der Leitung von Oberingenieur Fetz, Zürich, stehende Arbeitsgemeinschaft von fünf Bau-, Maschinen- und Elektroingenieuren.

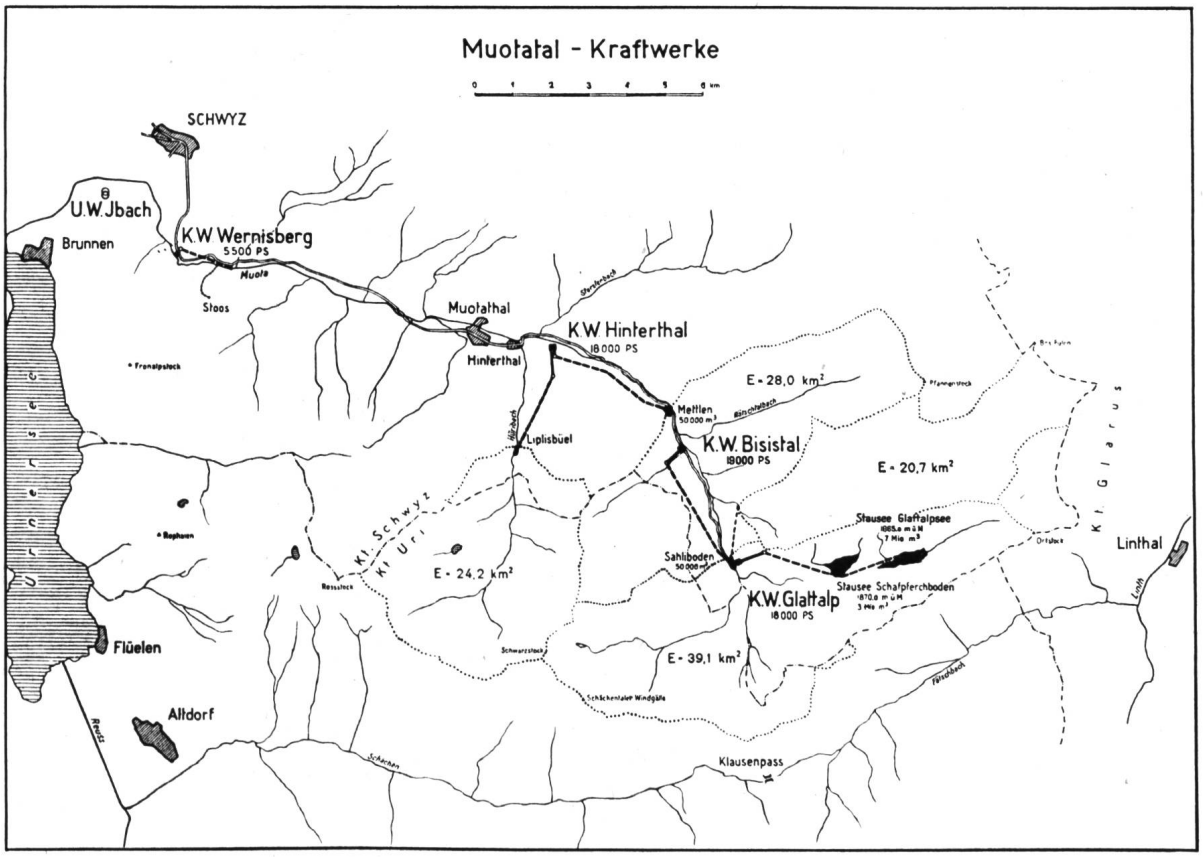
Im *Kraftwerk Hinterthal* wird das Muotawasser mit einer mutmaßlichen Ausbaugröße von 7 m³/s auf 147 m Bruttogefälle und das Hüribachwasser mit einer mutmaßlichen Ausbaugröße von 1 m³/s auf 600 m Bruttogefälle genutzt. In der mit einer Francisgruppe und einer Peltongruppe ausgerüsteten Zentrale Hinterthal werden im Mitteljahr etwa 55 GWh[1] Energie erzeugt, wovon etwa 15 GWh im Winterhalbjahr. Währenddem die Anlagekosten des bereits im Bau befindlichen Kraftwerks Bisistal etwa 7 Mio Franken betragen, werden die totalen Anlagekosten des zu projektierenden Kraftwerks Hinterthal voraussichtlich etwa 12 Mio Franken betragen. Mit dem Bau wird vermutlich im Frühjahr 1955 begonnen, die Betriebsaufnahme könnte dann im Herbst 1957 erfolgen.

Auf der Glattalp, zuoberst im Bisistal, sind zurzeit umfangreiche Bauarbeiten für die Durchführung eines Stauversuches auf dem Schafpferchboden im Gange. Sofern dieser Stauversuch ein positives Ergebnis zeitigt, wird daraufhin ein etwa 2 km langer Absenkstollen zum benachbarten natürlichen Glattalpsee vorgetrieben, um in der Folge auf den erwähnten zwei, auf 1850 m ü. M. gelegenen Jahresspeicherbecken basierend ein drittes reines Winter-Speicherwerk (Kraftwerk Glattalp) zu betreiben. Mit einem totalen Speicherinhalt von etwa 10 Mio m³ können in den drei Stufen Glattalp-Bisistal-Hinterthal zusätzlich etwa 28 GWh hochwertigste Winterenergie erzeugt werden. Das natürliche Wasserdargebot auf der Glattalp erlaubt selbst in einem extrem trockenen Jahr eine sichere Füllung der Speicherbecken ohne jegliche Pumparbeit.

Die mutmaßliche totale Energieproduktion der drei vorerwähnten Kraftwerke am Oberlauf der Muota beträgt im Mitteljahr (ohne die Produktion des bereits bestehenden Kraftwerkes Wernisberg am Unterlauf der Muota etwa 120 GWh, wovon etwa 52 GWh im Winterhalbjahr erzeugt werden.

K. J. Fetz.

[1] 1 GWh = 1 Mio kWh.



Lageplan 1:200 000